

SPD-Kreisverband Kiel  
**Kreisparteitag 20. Februar 2016, RBZ Technik**  
Antragsteller: SPD Ortsverein Gaarden

---

## TOP 9 Anträge

### 1 **Antrag: Neuaufbringung des Bunkerbildes „Revolution und Krieg“ am Iltisbunker**

2

3 Die Kreispartei fordert die Mitglieder der Ratsfraktion auf, sich zielführend für den Erhalt/die  
4 Erneuerung des Bunkerbildes „Revolution und Krieg“ auf dem Iltisbunker einzusetzen. Das  
5 Bild sollte spätestens 2018 anlässlich des 100-jährigen Jahrestages des Matrosen- und  
6 Arbeiter\_innenaufstandes fertig gestellt sein.

7

#### 8 Begründung:

9 Das Bunkerbild „Revolution und Krieg“ auf dem Iltisbunker ist stadtteilprägend. Es ist  
10 wichtiger Baustein der Erinnerungskultur auf dem Ostufer, der an den Matrosen- und  
11 Arbeiter\_innenaufstand und die Rolle der Werftarbeiter\_innen erinnert. Jeder, der die  
12 Preetzer Straße auf dem Kieler Ostufer herunter gefahren ist, kennt dieses eindrucksvolle  
13 Gemälde am Iltisbunker. Anlässlich des 70-jährigen Jahrestages wurde das Projekt  
14 entwickelt. Es umfasst nicht nur Bildfragmente, die sich auf den Matrosen- und  
15 Arbeiter\_innenaufstand beziehen, sondern bezieht weitere wichtige Ereignisse aus der  
16 jüngsten Geschichte wie die Novemberpogrome in das Kunstwerk ein.

17

18 Leider blättern der Putz und die Farbe seit mehreren Jahren ab. Zusätzlich sind Teile des  
19 Gemäldes mit Efeu berankt und Bäume, die in den letzten 3 Jahrzehnten gewachsen sind,  
20 verhindern teilweise den Blick auf das Fassadengemälde.

21 Anfang des Jahre 2013 wurde das erste Mal öffentlich auf die Schäden am Bunkerbild  
22 hingewiesen. Eine fachgerechte Restaurierung wurde angedacht. Nach in  
23 Augenscheinnahme und einer ersten Schätzung der Kosten, mehrere hunderttausend Euro,  
24 wurde von diesem Plan Abstand genommen.

25

26 Der Künstler - Shahin Charmi -, der zunächst nicht auffindbar zu sein schien, meldete sich  
27 zwischenzeitlich und erklärte sein Interesse, an der Wiederherstellung mitwirken zu wollen.

28 Der Iltisbunker sollte verkauft werden und damit stellte sich erneut die Frage nach dem  
29 Fassadenbild. Die Frage des Urheberrechts wurde auch immer wieder in die Debatte  
30 eingebracht.

31

32 Nach vielen Nachfragen, Verhandlungen und Gesprächen in den verschiedensten  
33 Zusammensetzungen konnte Ende 2014 folgender Stand festgestellt werden:

34 Der Bunker wurde verkauft. Der Käufer ist für die Fassadensanierung zuständig und muss  
35 zulassen, dass das Gemälde wieder aufgebracht wird. Das Urheberrecht am  
36 Fassadengemälde liegt beim Künstler. Eine Zerstörung des Bildes kann erfolgen, allerdings  
37 keine Veränderung. Man war sich einig, dass das Bild neu aufgetragen werden sollte. Ein  
38 Fenstereinbau durch den neuen Besitzer würde der Künstler zulassen und bei einer  
39 Wiederherstellung berücksichtigen.

40 Der Ortsbeirat Gaarden hat sich mehrfach auf Betreiben der SPD Fraktion im Ortbeirat  
41 dieses Themas angenommen. Immer wieder stockten die Verhandlungen zwischen dem  
42 Künstler und Vertretern der Stadt und dem Ortbeirat. Ein ehrenamtlicher Projektleiter wurde  
43 bestellt, konnte aber die Konflikte auch nicht befrieden.

44 Die Finanzierung der Wiederherstellung des Bunkerbildes unter der Beteiligung von Shahin  
45 Charmi muss sichergestellt werden. Ohne das Bunkerbild fehlt ein wichtiger  
46 Erinnerungspunkt auf dem Ostufer, welches ohnehin im Hinblick auf Revolutionsdenkmäler  
47 gegenüber dem Westufer stark unterrepräsentiert ist.

48

49 *Der Kreisparteitag möge beschließen und an die Ratsfraktion weiterleiten:*

50

51 Die Landeshauptstadt Kiel möge, noch bevor die endgültige Zuwegung zum MFG5-Gelände  
52 festgelegt ist, ein verbessertes ÖPNV-Konzept für die Stadtteile Holtenau und Friedrichsort  
53 erarbeiten, bei dem das MFG5 Gelände stärker eingebunden ist.

54

55 Begründung:

56 Die Flüchtlinge auf dem MFG5 Gelände werden zunehmend weiter südlich untergebracht.

57 Für die nicht mit dem Fahrrad mobilen Flüchtlinge (Schulkinder, Frauen, mit Einkäufen  
58 bepakte Personen) wird es schwierig eine Bushaltestation in vertretbarer Entfernung zu  
59 erreichen. Auch muss es der einheimischen Bevölkerung erleichtert werden, wechselseitig  
60 die Infrastruktur (Ärzte, Einkaufsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung) des benachbarten  
61 Stadtteils zu nutzen.